

What's up?

- 600 Kilogramm Kohle für eine Berg- und Talfahrt. Zweimal pro Tag wird richtig eingheizt auf der Rothornbahn. Oben warten Restaurant und Aussicht.
- Ein Tag lang Schweiz wie zu Gotthelfs Zeiten, im Freilichtmuseum Ballenberg. Von der Jugendherberge aus in 45 Minuten zu Fuss erreichbar.
- Wie sieht ein Wasserfall von hinten aus? Die Giessbachfälle zeigen es Dir, mit dem Schiff eine Viertelstunde von Brienz.
- Rund um den See sind es 35 Kilometer. Zu Rad eine gemütliche Fahrt. Überall Grillplätze.
- Wer's eiliger hat: Mitte Oktober findet der Brienzsee-Lauf statt.
- Nach der Umrundung das Bad: im saubersten See der Schweiz, 400 Meter tief, zwischen 13 und 25 Grad warm und immer anders gefärbt.
- Die Höhenwanderung vom Rothorn auf den Brünig dauert fünf Stunden, mit der Bahn hinauf, mit der Bahn hinunter.
- Die ideale Familienwanderung: von der Axalp zum Hinterburgseeli. Als Zvieri ein Axalper Bergkäse und ein Gumpesel, die Rohwurst aus dem Haslital.
- Imposant: Die Aareschlucht zwischen Meiringen und Innertkirchen.
- Der Geheimtipp: Die Gletscherschlucht Rosenlauri, 10 Kilometer von Meiringen, eine Stunde von Brienz, mit öffentlichem Verkehr.
- Die anspruchsvolle Radtour: Brienz - Meiringen - Grosse Scheidegg - Grindelwald - Interlaken - Brienz. 1'500 Höhenmeter.
- Jeden Montag geführte Dorfbesichtigung und Wasserskiplausch, jeden Mittwoch Besichtigung einer Alpkäserei, jeden Donnerstag öffentliches Holzschnitzen, jeden Freitag Heilkräuterexkursion.
- Ausstellungen und Führungen auf Anfrage in Schnitzereien und in der Geigenbauschule Brienz.
- Eine Fahrt mit dem Salon-dampfer «Lötschberg», Baujahr 1914, nach Interlaken dauert rund eineinhalb Stunden.

Ihre Schweiz.



Infos: Tourismusverein Brienz Axalp, Hauptstrasse 143, 3855 Brienz. Tel. 033 952 80 80.

Die Jugendherberge im Detail.

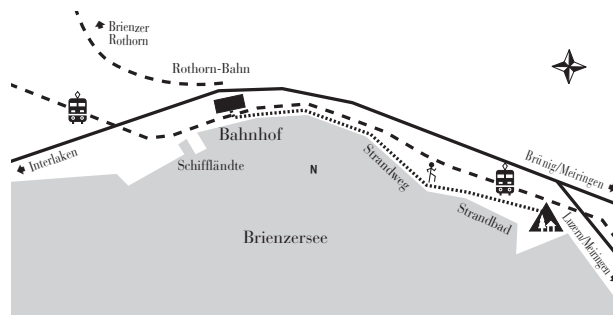
Unterkunft

- 1 Zimmer mit 16 Betten
- 1 Zimmer mit 14 Betten
- 2 Zimmer mit 10 Betten
- 1 Zimmer mit 8 Betten
- 2 Zimmer mit 6 Betten
- 3 Zimmer mit 4 Betten
- 2 Zimmer mit 2 Betten

Insgesamt 86 Betten.
Waschräume, Duschen/WC auf jeder Etage.

Verpflegung

Frühstück und Nachtessen.
Lunch für Gruppen auf Bestellung.
Selbstkocherküche für Einzelreisende und Familien.



Jugendherberge Brienz, Strandweg 10, am See, 3855 Brienz. Tel. 033 951 11 52. Fax 033 951 22 60. E-Mail: brienz@youthhostel.ch. Internet: www.youthhostel.ch/brienz

Spezielles

Gartengrill, Spielplatz, Volleyballfeld im Garten
Sonnenterrasse im ersten Stock
Kleiner Badestrand
Tischfussball und Fernseher im Keller, Tischtennis draussen
Gedeckter Velounterstand
Aufenthaltsraum mit Cheminée und Spielecke

Kreditkarten akzeptiert.
Internet Online-Buchung.
Zugang für eingechekkte Gäste rund um die Uhr.

Anreise

Mit dem Zug von Luzern und Bern in je eineinhalb Stunden. Vom Bahnhof in fünfzehn Minuten dem See entlang, gleich nach dem Strandbad. Auf der Autobahn Ausfahrt Brienz, auf der Hauptstrasse von Interlaken nach dem Dorf rechts (Wegweiser). Parkplätze vorhanden.

BRIENZ

Ein Hauch Nostalgie.



Die Jugendherbergen. Die exklusivste Hotelkette der Welt.

Stunden nicht überall Wegweiser zum Freilichtmuseum, man könnte meinen, man sei schon dort. Die Chalets am Fuss des Rothorns, mit Schnitzereien verziert, die Promenade am Seeufer, das türkisfarbene, von Gletschermilch gefärbte Wasser, ein Dampfschiff stampft Richtung «Giessbachfälle» davon. Brienz ist ein Idyll. Und wie es sich gehört, an der besten Lage im Dorf, mit Strand und Sonnenterrasse: die Jugendherberge.

Holzhausromantik

Eigentlich spielt sich das Leben für die Jugendherbergsgäste draussen ab. Auf der Sonnenterrasse mit Blick auf den glasklaren See, auf die Berglandschaft und die Dorfsilhouette.



Im Garten, unter dem Apfelbaum liegend, Volleyball spielend, in der kleinen Bucht, die Füsse im Wasser. Oder rund um den Gartengrill sitzend, wartend, bis die Wurst gar ist und bis sich die aufgeheizte Sommerluft mit der kühlen Abendbrise vom See her vermischt. Doch drinnen ist es nicht weniger gemütlich. Wenn der Föhn das Haslital hinunter über



den Brienzensee stürmt, dass sich die Balken biegen und der Fussboden ordentlich knarrt, dann verkriecht man sich mit Vorliebe ins Kämmerchen und schaut durchs Fenster zu, wie der See sich in ein schäumendes Ungeheuer verwandelt. Der Morgen erwacht strahlend, das Rothorn steht noch, die Axalp glänzt von weitem, die Möwen kreischen den Morgengruss in die Luft. Die Wandervögel strecken den Kopf durchs Fenster, grüssen zurück und rüsten sich zum Aufbruch.



Ein Hauch Nostalgie

Die Dampflokomotive schiebt keuchend die Bahn vor sich her aufs Brienz Rothorn (2'350 m ü. M.), die Holzschneider gehen wie vor hundert Jahren ihrem Handwerk nach, an der Schiffsanlegestelle «Giessbach» scheint die Zeit still zu stehen.

Die lebendige Vergangenheit wird zum Prinzip erhoben im «Freilichtmuseum Ballenberg», wo Weberinnen, Schindel-



macher und Dorfschmiede in den Bauernhäusern aus dem ganzen Land am Werk sind. All das vor der prächtigen Kulisse der Berner Voralpen, durchzogen von einem Wanderwegnetz, wofür ein Jahr Ferien noch zu kurz wäre.

